

Zur 4. Symphonie

Das einsätzliche Werk, geschrieben als jubilanter Ausdruck zum 50jährigen Bestehen des Israel Philharmonic Orchestra, wächst langsam zu einem weit gespannten Melos. Es trennt und verwebt die Elemente Melodie, Harmonie und Rhythmus, es schafft in intensiven Klanggefügen immer wieder neue Texturen der Zusammenarbeit. So entsteht eine Vielzahl von Strukturen, die die Stelle konventioneller musikalischer Thematik vertreten. Sie bilden eine symphonische Architektur, dem Werk individuelle Prägung gebend, immer sich der Norm entziehend, aber immer in sich eine organische Einheit bildend.

Die müßige Betrachtung des äußeren Gesichtes: ob es der Norm eines gängigen Modernismus entspricht, hindert nur Hörer und Spieler, dem Atem des Werkes zu folgen. Leicht verliert er sich dann in Einzelheiten und erhascht nur abgetrennte Brocken. Selbstkritik des Komponisten und Hör-Kritik des Empfangenden kreieren gemeinsam die einmalige thematische Botschaft des Werkes.

Josef Tal